



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Das Gott an jetzo vil gütiger sey wede er vor zeiten gewest.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Christus
starb vor
alle Mens-
chen.

wil zu wenig Menschen vorhanden weren / von welcher wegen er starbt
vnangesehen er starb so wol für die abwesenden als gegenwertigen / für
die Lebendigen vnd Todten / für die vergangenen vnd zukünftigen / für
die Sünder vnd Gerechten / vnd vnangesehen er mit einem einigen
Blutstropffen erlösen hette können so vil Millionen Welt. Vnd weil
deme also / warumb hette er sollen sein Blut verwenden an einem allein /
seytemal vbrigs gnug vorhanden war für die ganze Welt. Der Sohn
Gottes hat keinen Zantel oder Greinhandel gehabt mit seinem Vatter /
ob er ihm vil oder wenig Bluts geben wolte wegen der erlösung der
Welt / dan er hat vns dardurch wollen anzeigen / das er die verzehung /
welche sein Vatter vbtte gegen den Sündern / tewr gnug habe bezahlet
vnd vnbezalt / dann alle Sünd der Welt könten gleichwol werden ge-
zehlt / aber der Werth des Bluts Christi könte nicht werden taxiert. O
gütiger Herr Jesu / O Trost meiner seelen / weil du den grossen Sün-
dern zu gutem gesagt hast: *Pater ignosce illis*, warumb sprichstu nicht
auch in mein fauor: *Pater ignosce illi*? Seind dir die Hebrer geweest vn-
danckbar von wegen der Wunderzeichen die du geübt hast in ihnen / so
hab ich mich doch vil vndanckbarer erzeugt von wegen deren so vil feltis-
gen von dir empfangenen Gnaden. Weil du bittest für die Israeliter /
welche dich nur einmahl haben gedödt / warumb bittestu nicht auch für
mich / der ich dich tödtte alle Tage. In Wahrheit / ich tödtte dich alle Tag /
vnd so gar alle stundt. Dan eben so oft kreuzige ich dich / als oft ich wi-
der dich sündige / dan weil alle hin vnderwidertreute Sünd / bey mir alles
sambt seynd versamlet / warumb sprichstu nicht: *Pater ignosce illis*, allers-
massen du gesagt hast: *Pater ignosce illis*? So sprich derwegen / O Herr
Jesu / sprich zu deinem Vatter: *Pater per dona huius peccatori*, dann vmb
so vil klarer wirt an mir scheinen dein barmherzigkeit / vñ wie vil gröf-
ser sie ist / weder alle meine Sünd vnd Verbrechen.

Die sündi-
gen kreuz-
igen
Christum.

Was gestallt Gott an jeho vil gütiger ist / weder in vorigen
Zeiten. Vnd warumb Christus / als er seinen Vatter batte für sei-
ne Feinde / nit ebenfals gesagt habe / das er ihnen verzeihe.

VII. Cap.

Ezech. 7. **P**Onam contra te omnes abominationes tuas, & non parceret oculus meus
super te, spricht der Herr durch den Propheten Ezechiel als wolte er
sagen:

Sagen: *Synagog* ich bin dermassen vber dich erzürnt / vnd ich hab dir
 dermassen offte verzeihen / das ich nunmehr entschlossen bin / offenbar zu
 machen deinen Grewel vnd Bosheit / vnd dir kein einige Sünd nach
 zusehen / dan gleich wie auff die bekehrung pflegt zu folgen die *Barm-*
herzigkeit / eben also pflegt auff die *obstinacion* zu folgen die *Iustici*. Ehe
 vnd bevor der Sohn Gottes an sich nam Menschlich Fleisch / hatte
 sein Vatter vil mehr im brauch zuüben sein *Iustici* / weder sein Gerech-
 tigkeit / dan zur ganzen zeit des alten Gesehes / thate er nichts als straf-
 fen / aber wenigen verzeihen.

Bosheit
 der Syn-
 uagog.

Aber nach eigentlicher von diser Sachen zureden / vnd dieselbige
 von anfang der Welt hero zunehmen / so bitte ich dich / sag mir / hat mit
 Gott ein schwere Straff geübt gegen vnserm Vatter *Adam* vnd sei-
 nem Weib *Eua*, keiner andern Ursachen halben als weil sie gessen
 hatten von der verbottenen Frucht? Hat er nicht den *Cayn* von wegen
 des begangnen Todtschlags gestrafft / das er immerdar muste mit zit-
 terendem Haupt allenthalben vmbziehen in der ganzen Welt? Wer
 zweifelt / das Gott den Sündfluth hab verhengt von wegen der *Luxuria*
 vnd *Vikeuschheit*: Die *Sodomiter* versincken lassen von wegen der
Sodomiterey: Vnd das *Dathan* vnd *Abiron* verschlungen seynd wor-
 den von der Erden / nur von wegen der Sünd des *Neidts*? Ist nicht der
 arm Hebreer / welcher zu *Hiericho* nur ein güldenes Ohrenband ent-
 nommen / vnd der *Israeliter* / welcher an einem *Sabbat* tag etlich wenig
 Garben gesamblet / auß befehl Gottes / vorm Leger worden zu Tode
 gesteinigt? Als *Phineas* vmbbrachte den Hebreer / welchen er erwischte
 bey der *Madianitin* / hat nicht Gott befohlen / das alle Richter vnd Ob-
 risten des Volcks als baldt solten werden gehenckt / ohne das sie gehört
 wurden / warumb sie bewilligt hatten die Heidnische Weiber zureden
 mit den Hebreern? *Jeremias* kan die *Babylonische* Gefengnuß nicht
 gnugsam beweinen / von demer sagt: *Quod destruxit & non pepercit*,
 das ist / das der Herr habe befohlen / das ganze Königreich zu zersto-
 ren / vnd keines Menschen zu uerschonen.

Straff
 Adams und
 Eua / vnd
 andere
 mehr
 empel.

Als der Herr dem König *Saul* befehl / das Reich *Amalechs* einzun-
 nemmen / hat er ihne *aufirt* vnd *instruirt*, das er vom König an / der da
 saß auff dem Thron / bis auff das Viech / welches gieng auff der Wei-
 den / nichts sollte uerschonen / sonder alles erwürgen. Im neunnden Cap
Montis Caluarie 2. Pars.

pittel

Straff
der Jerus
salem.

pittel Ezechiel spricht der Herr zum schlagenden Engel diese Wort: *Se-
nem, & inuenem, & virginem, & parvulum interfice, & à sanctuario meo
incipi*, als wolte er sagen: Gehe hin in die Statt Jerusalem in allen
Gassen vnd schlag mit der scherpfe des Schwerts alle Alten/alle Jun-
gen/alle Junckfrawen vnd alle Kinder/ vnd damit niemandt vermer-
ne/das ihm helffen werde ein heiligs Ort/so will ich/das du die Straff
anfangest an den Priestern meines Tempels. *Cadent à latere tuo mille
& decem millia à dextris tuis*, spricht der Psalmist / als wote er sagen:
Du! O grosser Gott Israels / bist dermassen begirig zu rechen deine
iniurien, vnd zu *exequiren* die Straff / das ich sehe/das alle deine beyde
Armen seynd gewapnet/vnd deine beyde Händt blutig/ Also/das nicht
allein an deiner lincken Handt tausent Menschen ligen gefallen/sonder
auch zu deiner rechten zehen tausent erwürgt. Ebenmessig als der ewig
Vatter sahe/das man umbraecht hatte seinen allerliebsten Sohn/vnd
weil er mehrers gewohnt war zu straffen/weder zu verzeihen/so hat er
verfinstern lassen die Sonn / zittern die Erd/zerrissen den Vorhang
des Tempels/vnd eröfnen die Gräber/damit die Todten solten herauß
gehen/Kaach zunemmen ober die lebendigen. Wie nun der Sohn Got-
tes vermerckte/das diser Tumult sich erhebt hatte von seiner wegen/vn-
das seinen Todt zurechen/sein Vatter verderben wolte die ganze welt/
so hat er die Augen geschlagen gen Himmel vnd mit einer ganz klä-
glichen Stimmb gesagt: *Pater ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt*, als
wolte er sagen: O mein ewiger vnd gebenedeyter Vatter / ich bitte dich/
du wölest verzeihen diesem unglückseligen Volck / dan du soltest für vil
höher schätzen das Blut welches ich von ihnen wegen vergossen/weder
die Sünd die sie wider dich begangen. An jeso ist nicht zeit / *vt cadant
à latere tuo mille, & decem millia à dextris tuis*. Dann weil ich mitten
zwischen sie bin/ so ist nicht bittlich/das sie fallen /sonder auffstehen / mit
das du sie straffest/sonder das du ihnen verzeihest. O wie ein herzlich
Zeit / O wie ein glückseliges Alter besitzt an jeso die Catholische Kirch/
in welcher der *iniurier* sich verkehrt hat in ein verhönten/der Rich-
ter in einen *Advocaten*, der Ankläger in einen Beschämmer / vnd der vns
zu vor erschrockte mit der *Iustici*, vns an jeso lieblosset mit der Barm-
herzigkeit: Wie dörfte an jeso der König David sagen: *cadent à latere
tuo mille & decem millia à dextris tuis*, seytemal der Sohn Gottes am
Cruz

Gebet
Christi
an den
Vatter.

Creutz gesagt: *Pater ignosce illis?* Im Gesetz der Gnaden/vnnd vnter dem Joch Christi/ists nicht zeit zu jren/sonder zu treffen / mit verloren zu werden/sonder Selig zu werden/nicht gestrafft / sonder verziehen zu werden/nit zeit zu fallen/sonder auffzusehen.

Zuerwegen ists/das der Sohn Gottes niemals hat befolchen/das jemande sollte fallen / sonder er hat vil mehr jederman befolchen auffzusehen/wie zusehen ist *Matthaei am 10. cap.* da er spricht: *Surge, & tolle grabatum tuum*, vnnd an einem andern Ort: *Puella surge*, vnnd zum Jüngling zu *Naïm*: *Adolescens tibi dico surge*, vnd zu den Jüngern im Garten: *Surgite eamus*. Des Teufels Ambt ists/das er den Menschen rahet vnnd *procurirt* zum fallen/ inmassen er dann dem Herrn Christo selbst in der Wüsten gerahet/als er sagte: *Hac omnia tibi dabo, si cadens adoraueris me*, als wolte er sagen: Wan du nur vor mir auff der Erden fallest/so wil ich dich machen zu einem Herrn der ganzen Welt. O mein gütiger Herr Jesu / bey dir wil ich leben / dann du befehlst mir auffzusehen/vnd gar nit mit dem Teufel/welcher mir rahet zum fallen / dan er ist ganz begirig mich zu fällen/aber du/vnnd sonst niemand/ ist mechtig mir wider auffzuhelffen. Warumb wolte ich begeren zu leben mit dem Teufel / welcher mich auff tausenterley Weg begeret zubetriegene Warumb wolte ich begeren zu leben mit der Welt/die mich setet in tausent Gefahr? Vnd warumb wolte ich begeren zu leben mit dem Fleisch/welches von mir fordert tausent Wollustbarkeiten? O Erlöser meiner Seelen/ O süßigkeit meines lebens/mit dir / vnnd sonst mit niemande andern begere ich zuleben vnd so gar zusterben/dan wan ich krank bin/so machstu mich gesunde/bin ich traurig/so sterckstu mich/wan ich anfang zu fallen/so hilffstu mir / wann ich gefallen bin/so hilffstu mir widerum auff/vnd wan ich gesündigt hab/so verzehestu mir. Ein Jünger des Teufels ist d'jenig/welcher sich befeilet zufällen seinen Bruder/vnd ein Sohn Christi ist derjenig/ welcher auffhilffte seinem Nechsten. Dan kein grössere Gutthat können wir einem erweisen in disem leben/ als wan wir im *fauorisiren* zu erhalten sein ehr/vnd jm helfen Selig zu werden. Als der Sohn Gottes am Stamm des Creuzes sagte: *Pater ignosce illis*, hat er dardurch wollen zweyerley ding *pretendiren* vnnd von seinem Vatter erlangen/nemblich / das er ihre Körper nicht wolle straffen/als Todeschleger/noch verdammen ihre Seelen/als Verräth-

Teuffels
List.

Des teufels
Jünger.

ter. Syndeliche Gütigkeit / Dnie erhörte Barmherzigkeit / dan du *dissimulirest* mit den Vbelhättern / du verzeyhest den Todtschläger / du *excusirest* die Verräther / du verthätigst die Vnerbarn / vnd du vertrittst die Sünder. D wie ein wenig hab ich gesagt / das du die Sünder vertrittst vñ verthätigst / dan in deme du sie also vertrittst / so stirbst du ebensals auch für sie. Was ist die vrsach / D H Er Jesu / was ist die Vrsach / das du deinen Vatter bittest das er ihnen wölle verzeyhen / vnd das du nicht sprichst / das du für dem Person ihnen verzeyhest? Weil du zu deinem Vatter sagst: *Pater ignosce illis* / warumb sprichst du nicht auch: *Ego ignosco illis*? Weil du bist der *iniurierter* / weil du bist der Verhörter / warumb *remitirest* du dann die verzeyhung deiner Schmach auff einen andern? D wie ein hohe Geheimnus / D wie ein tieffes Sacrament ist / das der Sohn Gottes nicht wil sprechen: Ich wil ihnen verzeyhen / sonder zu seinem Vatter sage: Vatter verzeyhe du ihnen. Also / das er für vil höher schenket die *iniuri* / die sie erzeigt hatten seinem Vatter / weder den Todt / welchen sie ihm hatten angelegt. Das der Sohn Gottes nicht wil sagen: Ich wil ihnen verzeyhen / vnangesehen er ist der erzürnter / hat er vns dardurch wöllen lauter vñnd klar zünerstehen geben / das er seine Todtschläger nicht hielt für Feinde / sonder für liebe Brüder vnd woluerdiente vmb die Welt. Also / das er mehr *respectirte* den Tug / welchen sie begangen hatten / damit die Welt würde erlöst / weder das Vbel / welches sie begangen / in deme sie ein vrsach waren seines sterbens. Das der Sohn Gottes zu seinem Vatter sagt: *Pater ignosce illis* / ist eben so vil / als wann er gesagt hette: Du mein Vatter / bist der senig / welcher ihnen muß verzeyhen / dann sie haben gebrochen dein Gesetz / sie haben geschendt dein Lehr / sie haben verunehret deinen Tempel / vñnd haben dir vmbbracht deinen Sohn: Vnd ob du schon mir woltest befelchen / ihnen zuverzeyhen // so hab ich doch nichts ihnen zuverzeyhen / dan ich halte meinen Todt für wol angelegt vnd mein Leben für nicht vbel verwencht / dan es ist ein Vrsach das durch sein *meritum* vnd verdienst die ganze Welt leude / vnd das der Himmel sich allermeinniglichen eröfne.

Der Heilig *Augustinus* spricht: Wo fern der Sohn Gottes die Hebreer eben so wol hette gehalten für Feinde / wie sie ihne gehalten haben für einen Feindt / so were es in seinen Händen gestanden sie zuverzeyhen

Wilem
grossere
iniuri ge
schicht de
Vatter
als dem
Sohn.

guter lassen vnd andern zu predigen / aber weil er sie / dem Blut nach / hielt für verwandte / der Natur nach / für Nachbarn / dem Geleitz nach / für Brüder / vnd in der Lehr / für Jünger / so ist er nicht notdürfftig gewest am Creutz zusagen: *Ego ipsis perdono*, dann er stunde mit ihnen in keiner Feindschafft noch Haß. Sie waren die jenigen / welche Haß vnd Feindschafft trugen zu Christo / aber Christus nit zu ihnen / welches dann ein vrsach / das Christus / vnangesehen der vilfältigen Schmach vnd *iniurien*, die sie ihm erzeigten / nicht vnerrlassen hat ihnen zu predigen vnd Wunderzeychen zu vben. Wie hetten sie billich sagen können das Christus seye ihr Feindt / seytimal er ihnen aufferweckte die Todten / außtrieb die Teufel / vnterwies ihre Kinder / heilte ihre Freunde / vnd ihnen vergab ihre Sünd: Weil der Sohn Gottes ihnen erzeigte Werck eines Freundes / warumb hette er dan am Creutz zu ihnen sagen sollen: *Ego quoque illis perdono*, seytimal er ihrer keinen hielt für seinen Feindt: Ob schon der gütig Herr Jesus etlicher massen mit ihnen vbel zusiden war / so kam doch solches nicht hero von den *iniurien*, die ihm geschahen / sonder vortwegen der erzürnung / die sie begiengen wider seinen Vatter / welches dan ein vrsach war / das er die Verzeyhung *remittirte* seinem Vatter als dem am meisten erzürnten / außstrücklich *protestirent*, das er seines theils von ihnen nicht wäre *iniurirt*. O gütiger Herr Jesus / O Erlöser meiner Seelen / wie kanstu sagen / das du von ihnen nit bist *iniurirt*, da du doch gewewige wirst von ihren Händen? Weil du dich derwegen nicht beklagst / vnd weil du dich nicht rechest / so sag mir / O Erlöser der Welt / warumb entschuldigstu sie?

Es war (sprich *Bernardus*) die Lieb des Sohns Gottes dermassen groß / vnd es war sein Gütigkeit gegen den Creutzigen dermassen vnentlich / das er keins wegs jnen lönte aufladen einige Schuld / seytimal er sich selbst beladē hatte mit der Straff. *Cyprianus* spricht: Weil Christus der Recht Richter vnd Fridmacher war zwischen seinem Vatter vnd der Welt / so wäre es ein vbler klang wann man sagen wolte / das ihrer einer wäre sein Feindt. Vnd seytimal derwegen er nicht bekennete das er daselbst hatte einen Feindt / so war es im vnnothigen am Creutz zusagen: *Ego illis ignosco*. *Chrystomus* vber den *Mattheum* spricht: Wo fern der Sohn Gottes am Creutz gesagt hette: *Pater quoque ignosco illis*, so hette es das ansehen gehabt

Christus
den Jude
nit feindt.

Christi
lieb groß.

Christus
der Mit
ler zwis
schen
Gott vnd
Mensch.

also wann er vil höher hette empfunden sein Marter / weder die Schmach die da beschach seinem Vatter / Deme aber mit also war / dann / wans möglich wäre / würde Christus heutigs Tags vil lieber widerumb kömnen in die Welt abermals zusterben / weder sehen / das ein einige *iniuri* geschehe seinem Vatter. *Bernardus* spricht: O Herz Jesu / wer dorffte an jeso Naach begeren vber die ihm zugefügte *iniurien*, seytimal wir selbst sehen / wie wenig du achtest deine eigne *iniurien*? Du achtest gar wenig die grausame Dörner / welche durch dringen dein Göttlichs Hirn / vnnnd warumb wolte ich hoch empfinden ein einigs wort / welches zu mir redet mein Nechster? Dorffte ich sagen / das ich Feinde habe / seytimal du die jenigen / so dich crucifigien / *tractirest* wie Brüder? Zwar / frembde soll einem Christen sein das wort: Feindt / dan alshaldi einer seinen Bruder hett für einen Feindt / so verleurt er die Freundschaft Christi.

Zuerwegen vnd wol in acht ist zunemmen / das Christus zu seinem Vatter nicht spricht / das er inen solte verzeyhen nach seinem Tode / sonder alshaldi / *in continent* vnd gestracks. Dann er gab vns dar durch zuuerstehen / das sein köstlichs Blut war dermassen würdig / das / alshaldi es anfieng vergossen zu werden / es ebenmessig anfieng zu nutzen. *Rabanus* spricht: Der Erlöser der Welt hat nit gewohlt / das wir in der Feindschaft verbleiben solten mit seinem Vatter / noch mit semande anderm / dann als er erst in die Welt kam / sprach er: *Et in terra pax hominibus*: vnnnd als er auß der Welt gieng / sagte er: *Pater ignosce illis*. *Cassiodorus* vber die Psalmen spricht: Der Sohn Gottes ist nicht beschaffen wie die Kinder diser Welt welche iren Söhnen verlassen wenig Guts / vnnnd mit demselben vil Zank vnd Hader / dan durch die Wort: *Pater ignosce illis*, hat er vns erlöst mit seinem Blut / getaufft mit seinen Zähern / gesalbt mit seinem Schweiß / vnterwisen mit seiner Lehr / entledigt vom bösen Feindt / vnd versöhnt mit seinem Vatter. *Simon de Cassa* spricht: O güttiger Herz Jesu / wie vil seynd wir dir schuldig / seytimal du zu deinem Vatter nicht gesage hast das er verzeyhen solle deinen Feinden / erst nach deinem Leben / sonder vor deinem Tode / das ist / ehe vnnnd beuor die Zähler deiner Augen wurden abgewischt / vnd ehe vnnnd beuor die Wunden deines Leibs erdürrien. O wie würde es gehen dem ganken Menschlichen Geschlechte / wo fern der Sohn Gottes gestor

Wirkung
des Bluts
Christi.

gestorben wäre mit einem vnwillen wider sie? Als er in seiner letzten Sermon sagte: *Pacem meam do vobis & pacem relinquo vobis*, was deut solches anderst / als daß er vns verlich reconciliert mit seinem Vatter / vnd daß er vns mit ihm selbst hin nemme vereinigt? *Anselmus* spricht: Wie hette der ewig Vatter seinem gebenedeyten Sohn versagen können die verzeyhung seiner Feinde / seytimal er ihne bate mit so zarten worten / mit so kläglichen Zähern / mit solchen frischen Wunden / mit solchem lieblichen Ingeweidt / mit solchen beharlichen seuffhern / vnd mit solchen vnendlichen Schmerzen? So sey derwegen der beschluß dieses Capittels / daß / als Christus zum Vatter sagte / daß er dem Volck solte alshaldi vnd vnuerlengt verzeyhen / er vns dardurch hat wöllen anzeigen / daß wir vor vnserer letzten hinfarth auß diesem Leben / müssen verzeyhen alle iniurien / dann sonst werden die jenigen in jener Welt gnug haben zu weinen / welche in diser Welt nicht haben wöllen verzeyhen.

Was gestallt der Sohn Gottes rechen schafft helt mit der Synagog von wegen fünfferley Grausamkeiten / die sie geübt haben in seinem Tode.

VIII. Cap.

Sit Dominus iudex inter me & inter te, spricht *David* zu seinem König vnd Herrn / dem *Saul*, als wolte er sagen: O grosser König *Israels* / ich wil zwischen dir vnd mir keinen andern Richter sehn / als eben den grossen Gott des Himmels / welchem bekant ist / wie treulich ich dir diene / vnd wie vn menschlich du mit mir vmb gehest. In warheit / (spricht *Origenes*) ganz wol muß *David* seyn dran gewest bey Gott dem Herrn / seytimal er ihne erwöhlte zu einem Richter aller seiner wort die er redet / aller seiner gedanken die er hat / aller seiner toerck die er thut / aller seiner Feindschafften die er einnimbt / vnd so gar aller seiner Freundschafften die er folgt. *Aymon* spricht: Der fromb König *David* hat sein Sach besser nicht können iustificiren / als daß er in Gottes Händt legt sein Gerechtigkeit / welcher dermassen gerecht ist in seiner Person / vñ dermassen auffrecht in seinem richten / das weder die bitt ihne begüten / noch die drohung ihne schrecken / noch die geschenck ine bewegen / noch die wort ine versüßet. Als der fromm *David* den vndanckbarn *Saul citirte* zuerscheine vor dem

David ein
Freunde
Gottes.